



Quelle: Dr. Heidi Lehmal

■ BERUFSFELDER

## Jobs im Ökotourismus

Vor kurzem ermahnte der WWF die Tourismus-Branche, ihrer Verantwortung gegenüber der Natur gerecht zu werden, und forderte den Ausbau nachhaltiger Angebote. Wie steht es um Jobs im Öko-Tourismus? Wo werden Geisteswissenschaftler gebraucht? | *Taalke Nieberding*

Vor mehr als hundert Jahren wusste Naturforscher und Journalist Hermann Löns: „Zukünftig wird es nicht mehr darauf ankommen, dass wir überall hinfahren können, sondern ob es sich lohnt, dort anzukommen.“ Recht hat er heute mindestens genauso wie 1908. Die Welt ist um ein Vielfaches globaler und schneller geworden: Gereist wird nicht nur im Urlaub, sondern auch im Beruf, am Wochenende zur Liebsten in der Ferne oder zum spontanen Einkaufsummel in einer fremde Stadt. Freizeit ist ein kostbares Gut, und Urlaubstage wollen an den schönsten Orten und unberührten Ecken der Welt verbracht werden. Die

Branche boomt: Jedes Jahr verkündet die Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) ansehnliche Wachstumsraten. Waren 1970 weltweit noch 166 Millionen internationale Touristenankünfte zu vermelden, so werden es bald eine Milliarde grenzüberschreitende Reisen sein - 2008 gab es 924 Millionen. Erwartet wird ein anhaltendes Wachstum, im Jahr 2020 könnten bis zu zwei Milliarden Ankünfte erreicht werden.

### Druck auf die Natur

Damit nimmt der Druck auf die Natur immer stärker zu. Reisen verursachen

große Umweltbelastungen wie Verkehrsemissionen, Abfallaufkommen und einen riesigen Flächen- und Ressourcenverbrauch. Schon deshalb trägt der Tourismus eine große Verantwortung gegenüber der Natur und damit auch sich selbst. Nur eine intakte Umwelt schafft auch langfristig Umsatz und Arbeitsplätze. Und die Branche zählt mit rund 100 Millionen Beschäftigten zu einem bedeutenden Arbeitgeber und zu den größten Wirtschaftszweigen weltweit. In vielen Regionen auf der Welt ist der Tourismus eine wichtige Existenzsicherung für die lokale Bevölkerung. Auch in Deutschland entdecken kleine Kommunen und ländliche Regionen darin ihre Chance und setzen auf Tourismuskonzepte.

### Ökologisch, nachhaltig, verträglich

Seit Anfang der 1970er Jahre machen Kritiker auf die negativen Folgen des Massentourismus aufmerksam und entwickeln Alternativkonzepte. In der Zeitschrift GEO charakterisierte 1980 der Zukunftsforscher Robert Jungk in einer Tabelle die übliche Reisepraxis als hartes Reisen und stellte sie einem sanften Reisen gegenüber. Diesem ordnete er Begriffe wie leise, viel Zeit und Bevorzugung eines landesüblichen Lebensstils zu. Diese Merkmale bilden die Wurzeln des Leitbildes eines sanften Tourismus. Man sprach erstmals von Gästeverkehr und nicht mehr von Fremdenverkehr. Der Alternativtourismus bezweckt, dass die Natur so wenig wie möglich belastet wird, etwa durch die Wahl umweltfreundlicher Verkehrsmittel oder die Ausweisung von Schutzzonen für Pflanzen und Tiere. Zum anderen ist man bemüht, die Interessen der Einheimischen und deren Kultur zu respektieren statt zu verletzen. Deshalb spricht man auch von einem umwelt- und sozialverträglichen Tourismus.

Heute ist nachhaltiger Tourismus der gängigste Begriff, der auch eine optimale wirtschaftliche Wertschöpfung vor allem für die einheimische Bevölkerung zum

Ziel hat sowie eine optimale Erholung für die Reisenden. Nachhaltiger Tourismus kann überall stattfinden: in Städten wie in der Natur. Wenn aber von Öko-Tourismus oder Naturtourismus gesprochen wird, werden naturbezogene Aktivitäten in naturnahen Landschaften, zum Teil in Schutzgebieten, ausgeübt. Dazu gehören Tierbeobachtungen, Naturfotografie, Fischen oder Jagen sowie Sport- und Abenteuer-tourismus. Insofern ist der Begriff Öko-Tourismus nicht ganz unproblematisch, da er manchmal auch ins Gegenteil umschlägt oder missbraucht wird. Zum Beispiel werden im Namen des Öko-Tourismus auch neue, unberührte Gebiete für Investoren erschlossen, anstatt bestehende Angebote umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten. Das habe vielerorts zu einer zusätzlichen ökologischen Beeinträchtigung der Naturgebiete geführt, schreibt Marianne Frei vom Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung (akte). Aber auch die Vermittlung von traditionellem Wissen um Heilpflanzen und Kultursorten birgt Risiken: Dem philippinischen Umweltministerium sind mehrere Fälle von Biopiraterie bekannt, in denen Wissenschaftler wertvolle Naturressourcen außer Landes geschmuggelt und mittels Patentierung in den Besitz ausländischer Pharma- und Agrarunternehmen gebracht haben.

## Wo gibt es Jobs?

Die Branche ist vielseitig. „Der Bedarf an Arbeitskräften im Tourismus ist grundsätzlich groß. Akademiker sind natürlich nicht so stark nachgefragt wie etwa Zimmermädchen, aber mit einem speziellen Studium haben sie gute Chancen“, erklärt Dörte Beyer, Lehrkraft an der Fachhochschule (FH) Eberswalde im Masterstudien-gang Nachhaltiges Tourismusmanagement und für Studienberatung zuständig. „Zwar sind bei uns Studierende mit einem landschaftsökologischen Hintergrund erste Wahl. Aber unsere Studienordnung lässt zu, dass sich auch Bachelor-Absolventen aus Sozial-, Politik- oder Kulturwis-

senschaften, die sich mit Umweltaspekten oder Nachhaltigkeit in irgendeiner Form schon beschäftigt haben, in Eberswalde zusätzlich qualifizieren können.“

Mit dem Abschluss in der Tasche landen die Absolventen des Nachhaltigen Tourismusmanagements meistens in den verschiedenen Sparten der Branche. Viele fangen in kleinen und mittelständischen Unternehmen an, die sich auf bestimmte Reisen oder Länder spezialisiert haben. Viele davon sind in dem Verband forum anders reisen ([www.forumandersreisen.de](http://www.forumandersreisen.de)) organisiert, deren Mitglieder sich den Kriterien eines nachhaltigen Tourismus verschrieben haben. Ein weiterer Teil der Absolventen komme in Nichtregierungsorganisationen (NGO) unter, wo sie dann zum Beispiel für Entwicklungszusammenarbeit zuständig sind, sagt Beyer. Eine andere Möglichkeit bietet sich in Tourismusberatungsstellen und -büros, teilweise auch im Ausland. Einige finden ihren Beruf auch in der Tourismusforschung oder Bildung. Beyer: „Um einen Job zu finden, ist natürlich eine Flexibilität für den Arbeitsort sehr wichtig. Es gibt sehr viele Stellenausschreibungen für den ländlichen Raum,

zum Beispiel in kleinen Regionen, die sich einen Tourismusbeauftragten oder Regionalmanager leisten wollen.“

## Fachkräfte

Kulturwissenschaftler kennen sich gut mit kulturellen oder historischen Phänomenen aus. Macht sie das auch zu Fachkräften im nachhaltigen Tourismus? „In speziellen Bereichen schon“, sagt Anke Bieden-kapp, Veranstalterin des Reise-pavillons, dem jährlich stattfindenden Messekongress für anderes Reisen, und Geschäftsführerin des Vereins StattReisen Hannover. „Städtetourismus beispielsweise bietet gute Möglichkeiten, sich ein Standbein zu verschaffen.“ Die „StattReisen-Idee“, die in den 1980er Jahren entwickelt wurde und die Bieden-kapp vor 20 Jahren in der niedersächsischen Hauptstadt zu etablieren begann, hat mittlerweile in mehr als 20 Städten in Deutschland Einzug gehalten. Mit speziellen Stadtführungen und Bildungsprogrammen werden Einblicke in historische, kulturelle, politische und soziale Bedingungen gegeben, die für die jeweilige Stadt bezeichnend sind. Dafür bringen Histori-

## LITERATUR UND LINKS

- Ina Baumbach, Was erwartet der Gast von morgen? Verlag Redline Wirtschaft, 2007
- Christian Lotter, Nachhaltige Entwicklung im Tourismus, Diplomica Verlag, 2010
- EED, Fair reisen mit Herz und Verstand, Download unter [http://www.eed.de//file/files/doc/eed\\_reisen\\_mit\\_herz\\_09\\_deu.2.pdf](http://www.eed.de//file/files/doc/eed_reisen_mit_herz_09_deu.2.pdf)
- WWF, Der touristische Klima-Fußabdruck, Download unter [http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/Der\\_touristische\\_Klima-Fussabdruck.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/Der_touristische_Klima-Fussabdruck.pdf)
- NVENT-Tourismus, Traumziel Nachhaltigkeit, Download unter [http://www.oeko.de/pdf/INVENT\\_Broschuere\\_051104.pdf](http://www.oeko.de/pdf/INVENT_Broschuere_051104.pdf)
- Nachhaltigen Tourismus als Zukunftsperspektive fördern - ein Projekt des Vereins Ökologischer Tourismus in Europa (ÖTE.): [www.zukunft-reisen.de](http://www.zukunft-reisen.de)
- Reiseportal [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)
- European Network for Sustainable Tourism Development: [www.ecotrans.org](http://www.ecotrans.org)
- Nachhaltige städtetouristische Angebote: [www.stattreisen.org](http://www.stattreisen.org)
- Reise-pavillon, Fachkongress und -messe als internationale Plattform für nachhaltigen Tourismus: [www.reisepavillon-online.de](http://www.reisepavillon-online.de)
- forum anders reisen e.V.: <http://forumandersreisen.de/>

ker, Pädagogen, Geografen, Journalisten, Schauspieler oder Schriftsteller ihre Fachkompetenzen und Erfahrungen ein. Im „Forum Neue Städtetouren“, einem Verband von Anbietern aus der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie der Kulturarbeit, sind die regionalen Vereine organisiert. „Programme von StattReisen Hannover und anderen Anbietern haben sich in den letzten Jahren etabliert“, erklärt

Biedenkapp selbst ist ausgebildete Lehrerin für Geschichte und Spanisch und war schon während ihrer Studienzzeit als Reiseleiterin tätig. 1990 hat sie StattReisen Hannover mitgegründet. Über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme hatte sie Zugang zur alternativen Geschichtswissenschaft bekommen und dazu eine finanzielle Anschubförderung, um für den Verein arbeiten zu können.

laubszeit müssen sie sich etwas anderes suchen. Zum Beispiel Rafael Spreitzer, der seit mehreren Jahren von März bis Oktober im Nationalpark-Haus Juist an- gestellt ist, wo er als Gäste- und Wattfüh- rer Urlaubern die Insel und den National- park Wattenmeer näher bringt. Ohne Vorkenntnisse in der Umweltbildung und im Tourismus bewarb er sich vor mehre- ren Jahren im Nationalpark-Haus, weil es



Diese Merkmale für sanftes Reisen von Robert Jungk bilden die Wurzeln für ein Leitbild des nachhaltigen Tourismus, aus „Wie viele Touristen pro Hektar Strand“, GEO Nr. 10/1980. Quelle: [http://www.eed.de/fix/files/doc/EED\\_BfdW\\_08\\_ZD-Mappe\\_Tourismus\\_09b.pdf](http://www.eed.de/fix/files/doc/EED_BfdW_08_ZD-Mappe_Tourismus_09b.pdf), Seite 19, unten

Biedenkapp. „Heutzutage ist es wesentlich einfacher, damit seinen Lebensunterhalt zu verdienen, als das noch vor 20 Jahren der Fall war.“ Es bietet auch einigen Menschen ein Zubrot. So arbeitet StattReisen Hannover mit Sozialwissenschaftlern, Künstlern, Philosophen oder Politologen zusammen, die sich auf Honorarbasis ab und zu durch eine besondere thematische Stadtführung etwas dazuverdienen. Dafür haben sie einen Gästeführerkurs des Vereins durchlaufen.

„Neben Städtereisen gelten vor allem Kulturreisen als Auffangbecken für Geisteswissenschaftler, die als Studienreiseleiter gefragt sind“, erklärt Biedenkapp. „Unternehmen wie SKR Reisen, Studiosus oder Wikinger Reisen bieten interessante Einstiegsmöglichkeiten, sich in der Branche zu betätigen.“

## Saisonbeschäftigung

Der Tourismus ist für viele Beschäftigte ein Saisongeschäft. Außerhalb der Ur-

ihm die ostfriesischen Inseln und das Wattenmeer angetan hatten. Regelmäßig schlägt er im Winter wieder bei einer Werbeagentur in Wiesbaden auf, für die er bereits mehrere Jahre gearbeitet hat. „Dieses Wechselspiel ist immer mit dem Risiko verbunden, dass im nächsten Winter eventuell keine Arbeit in der Agentur mehr für mich da ist“, sagt Spreitzer, „und im nächsten Sommer auf Juist vielleicht auch nicht. Denn es ist immer unklar, welche Gelder für die nächste Saison bereitstehen.“ Aber für Spreitzer steht

## STUDIENGÄNGE UND WEITERBILDUNGEN

- **Universität Bremen**, Masterstudium, International Studies of Leisure and Tourism
- **Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)**, Masterstudium, Sustainable Tourism Management
- **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**, Fachbereich Geographie, Studienschwerpunkt Freizeit, Tourismus und Umwelt
- **Deutsche Sporthochschule Köln**, Masterstudium, Sporttourismus und Erholungsmanagement, Institut für Natursport und Ökologie, Zusatzstudiengang Sport und Umwelt-Management
- **Technische Universität Cottbus**, Masterstudium, World Heritage Studies
- **Baltic College Mecklenburg-Vorpommern**, private staatlich anerkannte Fachhochschule, Masterstudium, Management im Kulturtourismus
- **Deutsches Seminar für Tourismus**, Weiterbildung Corporate Social Responsibility (CSR) im Tourismus

fest: „Es ist Luxus, zwei Berufen nachgehen zu können, die sehr gegensätzlich sind.“

### Quer einsteigen

Man kann auch auf eigene Faust Projekte verwirklichen wie die wanderbegeisterte Bremerin Dr. Heidi Lehmal. Nach ihrer Promotion in Meeresbiologie entschied sie sich gegen die Wissenschaft und ging in die Erwachsenenbildung. Außerdem betreute sie für ein kleines Reiseunternehmen Aktiv-Urlaube. Als sie selbst an Krebs erkrankte, beschäftigte sie sich intensiv mit Gesundheitsfragen und gründete 2008 den Verein „10.000.000 Schritte - fit durch Deutschland“, um eine einjährige Deutschlandwanderung zu organisieren. „Ich wollte meine Idee, ein Jahr in Bewegung zu sein, als Gesundheitspaket verkaufen. Bewegung ist die beste Vorsorge“, sagt sie und lief der Krankheit davon. Zusammengezählt sind 1.300 Menschen ein Stück ihres 7.000 Kilometer langen Weges mitgewandert. Finanziert hat sie ihr Projekt durch kleine und größere Sponsoren. Dann entwickelte Lehmal die Idee zu einem Folgeprojekt, für das sie derzeit eine Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) über 73.000 Euro bekommt, dazu die Unterstützung des Deutschen Wanderverbandes und des Deutschen Ju-

gendherbergwerks. „Weil man nur in einer gesunden Umwelt gesund bleiben kann“, bildet sie sich selbst und ihre Mitwanderer auf verschiedenen einwöchigen Themenwanderungen im Umweltschutz fort. Mit der Aktion „10.000.000 Schritte - DBU überall in Deutschland“ testet sie ein neues Bildungsformat. Die Wanderer treffen auf ihrer Reise Firmengründer, Umweltpreisträger, Solarpioniere oder Dombaumeister, um mit Ihnen zu diskutieren. Lehmal: „Viele Menschen können sich das nicht vorstellen, dass die Organisation solcher Wandertouren viel Arbeit ist. ‚Du lebst vom Wandern?‘, werde ich manchmal ungläubig gefragt.“ Aber das ist auch nur bis August 2011 so. Dann endet die Aktion auf dem Deutschen Wandertag und sie muss überlegen, wie sie weiter ihr Geld verdient. Langfristig sieht sie ihre Beschäftigung im Tourismus noch nicht. „Das ist ein unheimlich hart umkämpfter Markt. Aber ein paar Ideen hätte ich noch im Kopf.“

### Verdienst

„Die Verdienstmöglichkeiten im Tourismus sind sehr unterschiedlich, das kommt natürlich auch immer auf die Region an. Aber im Trend sind die Gehälter eher gering, wenn man es nicht in die obere Chefetage schafft“, sagt Dörte Beyer von der FH Eberswalde. „Selbst Ge-

schäftsführer von Tourismusvereinen verdienen vielleicht um die 24.000 Euro brutto im Jahr.“ Da darf man sich nichts vormachen: Die Branche ist eine für Idealisten. Zufrieden mit ihrer Arbeit aber sind viele: schließlich führt der Job sie an aufregende Orte, erweitert den Horizont um andere Kulturen und Landschaften, und lässt sie mit Einheimischen und Reisenden in Kontakt treten.

## INTERVIEW



**Johannes Reißland**, Betriebswirt und Tourismus-Manager, ist seit 2009 angestellter Geschäftsführer des Verbandes forum anders reisen.

### Interview

mit **Johannes Reißland**, Betriebswirt und Tourismus-Manager, der seit 2009 angestellter Geschäftsführer des Verbandes forum anders reisen ist. Der Verein ist ein Zusammenschluss von etwa 150 Reiseveranstaltern, die sich dem nachhaltigen Tourismus verpflichtet haben. Der Verband entwickelte zusammen mit der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) und dem unabhängigen Zertifizierungsrat TourCert das Gütesiegel „CSR Tourism Certified“.

### arbeitsmarkt: Wie ist es um den nachhaltigen Tourismus bestellt?

Reißland: Die derzeitige Marktsituation ist sehr positiv: Die Nische wächst. Seit der Finanzkrise sind grüne Produkte ziemlich stark nachgefragt, und das spüren wir auch bei den Reiseangeboten. Die Nach-

frage bei unseren Veranstaltern ist momentan ziemlich gut. In 2009 blieb der durchschnittliche Umsatz unserer Veranstalter trotz Wirtschaftskrise mit 1,66 Millionen Euro im Vergleich zu 1,68 Millionen Euro im Vorjahr relativ ausgeglichen. Kleinunternehmen bis 100.000 Euro Jahresumsatz verzeichneten sogar ein sattes Plus von durchschnittlich 11 Prozent.

### **Welchen Anteil hat denn der nachhaltige Tourismus in der gesamten Branche?**

Der nachhaltige Tourismus hat auf jeden Fall ein Potential von 20 Prozent. Aber wie viel das derzeit ist, kann ich nicht sagen. Es gibt keine veröffentlichten Zah-



„Wer andere besucht, soll seine Augen öffnen, nicht den Mund“ sagt ein tansanisches Sprichwort. Leiter nachhaltiger Reisen können dabei helfen.

© OneWorld Reisen mit Sinnen, Dortmund

len dazu. Es gibt eine Studie von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen - kurz die FUR - die haben im März 2010 veröffentlicht, dass sich jeder Fünfte für nachhaltigen Tourismus interessiert.

### **Welche Fachkräfte werden in der Branche gebraucht?**

Ich spreche jetzt für die Reiseveranstalter, die wir als Verband vertreten. Der nach-

haltige Tourismus bietet ja auch noch andere Sparten. Bei Reiseveranstaltern werden vor allem Produktmanager und Reiseleiter beschäftigt. Das sind die beiden Positionen, die immer mal vakant sind und gesucht werden. Teilweise werden auch Sachbearbeiter nachgefragt.

### **Welche Hochschul-Absolventen können auf diesen Positionen unterkommen?**

Naturwissenschaftler haben es eher schwerer. Wenn sie angestellt werden, dann als qualifizierte Reiseleiter bei bestimmten Arten von Reisen. Besser sieht es für Geografen und Geisteswissenschaftler aus. Im nachhaltigen Tourismus sind beispielsweise zahlreiche Ethnologen und Soziologen vertreten, die sich schon im Studium mit Tourismus auseinandergesetzt haben. Außerdem ergattern Akademiker die Jobs, die speziell Tourismus studiert haben. Die werden oft gezielt gesucht.

### **Der stringente Ausbildungsweg ist also auch hier der Job-Garant. Aber von Quereinsteigern in die Branche hört man immer wieder.**

Quer einsteigen ist grundsätzlich möglich. Die Frage ist, in welche Bereiche kann man es schaffen? Quer einsteigen lässt sich häufig als Reiseleiter. Reiseleiter sind meist saisonal beschäftigt. Über die Reiseleitung geht es dann manchmal weiter, so dass man bei dem Reiseveranstalter später auch im Innendienst arbeiten kann. Aber da es viele Fachhochschulen und Universitäten gibt, die direkt Tourismus ausbilden, ist es dementsprechend für Absolventen anderer Fachrichtungen nicht ganz einfach, den Einstieg zu schaffen. Es sei denn, sie können sich mit ihren Fähigkeiten genau bei einem Reiseveranstalter engagieren, der in einer spezifischen Nische tätig ist, zum Beispiel als Kunsthistoriker bei einem Kultur-Reiseveranstalter.

### **Und wie sind die Verdienstmöglichkeiten?**

Da darf man sich in der Tourismusbranche nichts vormachen, üppig ist das nicht. Die Margen der Reiseveranstalter sind generell nicht sehr hoch, dementsprechend sind die Löhne. Man kann sich an den Tarifen orientieren, die der Deutsche Reise-Verband - kurz DRV - festgelegt hat.

### **Was ist Ihre Empfehlung für einen sicheren Einstieg in die Öko-Tourismusbranche?**

Das kommt ganz darauf an, was man machen möchte. Die Branche ist sehr vielfältig. Bei den Reiseveranstaltern kann man entweder über eine Lehre reinkommen oder über ein Tourismusstudium, beides ist möglich. Mein Tipp für Quereinsteiger: Sie sollten sich an Nischenanbieter wenden. Über die spezielle Nische können sie später auch Zugang zu anderen Reiseveranstaltern finden. Unser Verband selbst betreibt unter [www.forumandersreisen.de](http://www.forumandersreisen.de) ein erfolgreiches Jobportal.

Das Interview führte Taalke Nieberding.

## AUTORIN



Foto: Nadja Mahjoub

Taalke Nieberding arbeitet als freie Journalistin in Hannover. Umwelt und Natur, Wissenschaft und Kommunikation gehören zu ihren Schwerpunktthemen.